3. Weltkongress der Sekretärinnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **35 (1979)**

Heft 5-7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845081

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frauenrechte-Vereinigung für Haushaltzulagen

Lohngesetz-Haushaltzulagen für Ledige «Ja», empfiehlt die Vereinigung für Frauenrechte, Basel. «. . . Nun sollen auch ledige Staatsangestellte ab 35. Altersjahr in den Genuss der Haushaltzulage kommen, wenn sie einen eigenen Haushalt führen. Damit werden sie den Verwitweten, Getrennten und Geschiedenen gleichgestellt, die diese Zulage auch dann erhalten, wenn sie keine oder nur erwachsen Kinder haben und keine Unterstützungspflicht erfüllen müssen. Diese Korrektur ist notwendig, denn der Haushalt der ledigen alleinstehenden Person kostet nicht weniger als der Haushalt anderer Alleinstehender — oder sollten etwa Ledige nicht das Recht haben, einen eigenen Haushalt zu führen?», begründet die Vereinigung ihre Empfehlung.

Flohmärt

Wer hortet zuhause Flohmarktartikel, die wir bei Gelegenheit versilbern könnten (zur Steigerung unserer finanziellen Schlagkraft)? Im Herbst möchten wir uns an einem Ofra-Mutterschaftsschutz-Fest beteiligen und wären deshalb zusätzlich auf Minipäckchen angewiesen, die für eine Kinder-Fischete gebraucht werden können. Schatzmeisterin ist unsere Präsidentin Claudia Depuoz. Wer Flohmarktartikel loswerden will, oder eben Kindergeschenke spenden, soll sich telefonisch anmelden (Büro 01/ 201 48 55, privat 60 38 05). Wir danken allen herzlich fürs Mitmachen!

Flugblätter

Die Nationalratswahlen (21. Oktober) stehen zwar noch nicht unmittelbar vor der Tür, aber wenn man etwas erreichen will (mehr Frauen in den Nationalrat natürlich!!!), muss man rechtzeitig anfangen. Wir planen eine «korrigierte Neuauflage» unseres Flugblattes von den Kantonsratswahlen. Wer braucht wieviele? Bitte bald mit unserem Sekretariat (Neptunstrasse 88, 8032 Zürich, Telefon 47 45 40) Kontakt aufnehmen.

3. Weltkongress der Sekretärinnen

In den Jahren 1972 und 1974 haben zwei Sekretärinnen-Weltkongresse in Bern stattgefunden, die ein weltweites Echo fanden. Am ersten Kongress waren 29 Länder vertreten, am zweiten 21. Wegen der Rezession musste ein dritter Kongress verschoben werden. Er wurde nun auf den *21. bis 24. Oktober 1979* angesetzt. Tagungsort ist Lugano.

Sinn und Zweck der Veranstaltung soll sein, den Teilnehmerinnen Informationen über ihren Beruf zu vermitteln, ihnen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung zu geben. Dies ist gerade heute wichtig, da sich der Beruf im Umbruch befindet und die Probleme der Rationalisierung und der technischen Entwicklung die Sekretärinnen in starkem Masse betreffen.

Der Kongress steht unter dem Motto: «Berufliche Zukunft — Herausforderung und Chance». Namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft werden in

Hauptreferaten über die Berufsprobleme, Wirtschaftsfragen und Politik, den technischen Fortschritt und die Zukunftsaussichten des Berufes sprechen. Daneben erhalten die Teilnehmerinnen Gelegenheit, sich in Arbeitsgruppen und Diskussionen aktiv zu beteiligen.

Trägerorganisationen des Kongresses sind der Schweizerische Kaufmännische Verband und die Interconvention, eine Tochtergesellschaft der Swissair. Präsident des Patronatskomitees ist Bundesrat Dr. Fritz Honegger.

Neue Mitglieder

Frau Inge Jäger, Hadlaubstrasse 98, 8006 Zürich

Frau Silvia Aeschbach, Spitalgasse 4, 8001 Zürich

Frau Paula Holdener, Zschokkestrasse 29, 8037 Zürich

Frau Yolanda Stehl, Widmerstrasse 86, 8038 Zürich

Herr Günther Stehl, Widmerstrasse 86, 8038 Zürich

Frau Frieda Bär-Minder, Schaffhauserstrasse 427, 8050 Zürich

Frau Edith Rosenberger, Gartenstrasse 28, 8102 Oberengstringen

Notizen

● Margaret Thatcher ist zur ersten Premierministerin Englands gewählt worden.

● Simone Veil, Ex-Gesundheitsministerin Frankreichs, ist seit Mitte Juli Präsidentin des Europaparlamentes in Strassburg.

● Gabrielle Nanchen (SP, Wallis) ist aus dem Nationalrat zurückgetreten. Sie begründet ihren Entscheid mit Überlastung, unter der die Familie leide. Besonders seit der Geburt ihres dritten Kindes sei die Vereinbarung von politischen und familiären Verpflichtungen für sie sehr schwierig geworden.

● Die ersten Zürcher Tramführerinnen sind im Einsatz (ohne dass deswegen der Verkehr zusammengebrochen wäre . . .).

● Im Kanton Appenzell hat die Landsgemeinde in Hundwil die Einführung des partiellen Frauenstimmrechts verworfen. Tenor: Die Zeit dafür sei noch nicht reif.

● Von den insgesamt 216 Bündner Gemeinden sind 43 immer noch ohne Frauenstimmrecht. Dazu eine Schamser Bäuerin zum «Tages-Anzeiger»: «Wenn ich auch stimmen darf, bringt das doch nur Streit ins Haus.»

● Das Schweizer Frauenblatt erscheint seit April im neuen, attraktiven Gewand. Kleider machen Leute!

● In Zürich ist eine neue Frauenberatungsstelle gegründet worden, die von drei Psychologinnen und einer Soziologin geführt wird. Da die Beratungsstelle an der Zwinglistrasse 35 (2. Stock links) nicht durchgehend geöffnet ist, muss man sich telefonisch anmelden. Telefon 01/35 31 55 und 241 26 40, Montag bis Freitag von 7.30 bis 9 Uhr. Als Termine lassen sich der Dienstag von 14 bis 16 Uhr oder der Donnerstag von 20 bis 22 Uhr für Gruppen- oder Einzelgespräche buchen. Bezahlung individuell.

● Ehefrauen in der Stadt Zürich können einen eigenen Personalausweis anfordern. Wer fürderhin nicht nur in den Akten des Ehemannes aufgeführt sein will (wie bisher), muss sich diese Eigenständigkeit allerdings sechs Franken kosten lassen.